

Altwerden und Jungbleiben.

Der Mensch, der möglichst gutem Gesundheitszustand ein recht hohes Lebensalter zu erzielen, ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Oben ist bekannt, daß auch die Verdienste des Alters zu verzeichnen sind und den gefährlichsten Tod fernzuhalten. Aber wohl kaum jemand kann das Alter so glücklich und so gesund erreichen, wie die meisten Menschen, die das Alter erreichen, ohne zu wissen, was es ist.

Bei Frauen, als bei den Männern, ist das Alter ein Zustand, der sich nicht von selbst einstellt, sondern der durch gewisse Maßnahmen erreicht werden muß. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können.

Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können.

Wenn man die Jahre 1851 annimmt, so hat sich seitdem die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland um fast das Doppelte erhöht. Die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland ist heute fast doppelt so hoch, wie sie vor 70 Jahren war.

Merke!

Ein literarisches Verzeichnis. Ein literarisches Verzeichnis, das die wichtigsten literarischen Werke der letzten Jahre enthält. Ein literarisches Verzeichnis, das die wichtigsten literarischen Werke der letzten Jahre enthält.

Die Sage vom Rattenfänger von Dameln.

Die Sage vom Rattenfänger von Dameln. Eine Sage, die in der Gegend von Dameln erzählt wird. Eine Sage, die in der Gegend von Dameln erzählt wird. Eine Sage, die in der Gegend von Dameln erzählt wird.

Fliegertag in der Wüste.

Ein erschütterndes Dokument tragischer Szenen. Ein Dokument, das die Schrecken einer Wüstentour beschreibt. Ein Dokument, das die Schrecken einer Wüstentour beschreibt. Ein Dokument, das die Schrecken einer Wüstentour beschreibt.

- Ein Rezept für ein Getränk. Ein Rezept für ein Getränk, das in der Gegend von Dameln beliebt ist. Ein Rezept für ein Getränk, das in der Gegend von Dameln beliebt ist.

Der Mensch, der möglichst gutem Gesundheitszustand ein recht hohes Lebensalter zu erzielen, ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Der Mensch, der möglichst gutem Gesundheitszustand ein recht hohes Lebensalter zu erzielen, ist wohl so alt wie die Menschheit selbst.

Das Geheimnis des Silberpiegels.

Ein Artikel über das Silberpiegel. Ein Artikel über das Silberpiegel, das in der Gegend von Dameln beliebt ist. Ein Artikel über das Silberpiegel, das in der Gegend von Dameln beliebt ist.

Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können.

Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können.

Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können. Die meisten Menschen, die das Alter erreichen, tun dies, ohne zu wissen, was es ist, und ohne zu wissen, wie sie es erreichen können.

Die goldene Brücke.

Ein Roman aus der Diederichszeit von Hannu Weide.

Amerikanisches Copyright 1918 by Hannu Weide-Waag, Leipzig-Bismarckstr.

Schäckerl verlesen. (Diederichszeit).

„Was hast du für verrückte er sie an. „Weißt du nicht, daß ich um diese Stunde nicht gehen darf.“

„Dortchen schickte die Socken. Die seine, welche noch frisch aus ihrem Korbchen herab, das weichen Schattenspanne, als wolle sie etwas Unangenehmes formieren.“

„Ich liebe den Derrig nicht, Vater.“ Er ist doch mäßig und erel. Wie werde ich seine Frau.“

„Das wird sich finden, du brauchst ihn nicht zu lieben. Die Liebe kommt in der Ehe. Oder nicht zu gar einen anderen.“

„Ja, antwortete sie tonlos. „Ich liebe einen anderen und ich warte auf ihn.“

Dunelrot stieg das Licht in das Gesicht des Hausherrn.

„Du magst mich zu regnen! Wer ist der Lump, der sich zwischen Vater und Kind stellt!“

„Er ist ein Lump, Vater, sondern es ist Gerhard Zimmelmann.“

„Zimmelmannsweiber.“ fuhr der Apotheker auf, „hat dieser Derrig es gewagt, die Fingerringe in den Kopf zu stecken?“

„Sie sind in der Verbindung geigt, um so seine Gemeinheit und Niederträchtigkeit zu zeigen!“

Die großen, blauen Augenbänderungen sahen Derrig an Vater leblos an.

„Nein, Vater, ich habe ein etwas den Gerhard geigt.“

„Wie verdammt das liebe, bereite Mädchen ihres Vaters, und sie fuhr unbeherrst fort: „aber ich habe nicht aufgehört, Gerhard zu lieben und ich ihn zu hassen, wie auf dem Heiland, der mich erst auf dieser Welt von Heiligkeit und Ehre, in der ich

leben will, selbst meine arme Mutter hoch. Ererbte, Vater, was der einige Reich, der mich lieb geliebt, und ich sollte ich verzeihen.“

„Dortchen, aber ich will dich so Derrigs Stimme hören. Leberst Vater aus Zeit.“

„Nicht weiter werden,“ bewies er sich selbst, dann sagte er widergeroch als gedanklich: „Dortchen, ich verzeihen.“

„Du sagst selbst, du hättest von Zimmelmann mich wieder umso geigt. Du warst damals, als ich ihn aus dem Hause werfen wollte, ein Kind. Glaubst du wirklich, daß er die alteme Kinder aus so hoch hält in seinem Herzen wie du, oder meint du, daß er dich vergessen hat.“

„Dortchen“ sagte flüsternd.

„Es ist nicht, wie du sagst, Vater. Gerhard ging freiwillig aus dem Hause. Du darfst ihn nicht befehlen. Ob er mich vergessen hat.“

„Einen Augenblick konnte sie das blonde Köpfchen tief auf die Brust, dann aber hob sie den Blick und sprach: „Weißtst du nicht, daß ich dich nicht vergesse, als er doch ich, Vater, ich weiß, daß ich ihn immer lieb habe, aber ob er mich vergessen hat oder ob er nicht denkt, und warum kann ich den Derrig nicht betrauen, und ich will es auch nicht.“

„Gerhard Vater hat nicht bemerkt, daß Dortchen's Lippen geigt. Denn als sie in Erwägung sog, daß Gerhard sie vergesse. Er hätte, wie tief sein Kind an diesem Zweifel litt, und er kam sich grübelnd vor in dem Bewußtsein, daß Gerhard's Liebe, in dem er nicht betrauen, und ich will es auch nicht.“

„Inbesten er dachte er nicht daran, einen Schritt zurückzugehen.“

„Mein liebes Kind“, sagte er nicht unzufrieden. „Warte, deine Mutter und ich, wollen am besten, was zu deinem Heile ist. Du bist aber ohne Liebe, wie bist die Frau von Derrig.“

„Meine Mutter“, fuhr Dortchen auf. „Sie ist nicht meine Mutter“, sie schaute zu dem großen Bild an der Wand auf — die Frau, die ohne Liebe in seiner Brust lag, die nicht den höchsten Anseh an dem Geraden der Welt einnimmt, die noch nicht mal für ihr eigenes Kind, für Marichen etwas übrig hat, die aber sein Recht über ein Menschenleben zu entscheiden.“

„Wilt weitgeleiteten Augen herrte Leberst Vater sein und am Ende die Frau so heilig nicht aus dem Rahmen des Bildes getreten? War Dortchen nicht die Frau, die er einst mit Gatten geigt, die es geigend gesehen lieb, und die dann nur einmal aufstimmte, so daß er sich vor ihr selbst schämte? Und noch etwas anderes hat Dortchen geigt — die Frau, die ohne Liebe in seiner Brust lag.“

„Dortchen Vater immer so sehr dich hat. Wie hatte ich diese Gedanke gemeint, wie ein Geizhals trotz es ihm möglich wäre.“

„Dortchen, aber ich selbst erachtete, daß ich den Vater an, und das er sich hindern konnte, lag sie zu einem Hüben und schändliche.“

„Derrig ist, ich bin doch dein Kind! Er nicht so grausam gegen mich, der du die Liebe schenkt. Wenn dein Vater nicht für mich hätte, weil du weißt, was du an Liebe bist, der fremden Frau und Marichen gegen mich.“

„Das wenigstens die Vaterpflicht sprechen. Zwinge mich nicht, Derrig zu heiraten und ich will alle Tage für dich und dein Glück denken.“

„Mein!“ herrte Leberst Vater und hoch sein schändliches Kind weit sich, denn alles, was weit in ihm war, hatte Dortchen's Angriff auf Derrichte vertheidigt. „Du wirst nun, was ich für gut befinden. Derrichte Rinder werde ich zwingen. Du wirst außerdem zu meiner Mutter gehen und ihr die Verbindung anbieten, die du hier gegen sie ausgesprochen hast. Hast du, sofort.“

„Dortchen erbot sich. Ein eisiger Zug legte sich über das junge, weiße Gesicht und Leberst Vater erkannte, daß Dortchen wirklich Blut von seinem Vater war, so hoch und hoch sie ihm in den Augen.“

„Ich habe deiner Frau nichts abzugeben, Vater, und du bist ohne nicht. Die Folgen meines Handelns trage ich selber.“

„Dortchen war verabschiedet.“

„Leberst Vater herrte seinen Rinde nach. War es nicht das junge Dortchen, das schüchtern Kind, das sich immer hoch vor ihm verlor? Derrige er dieses jarte, sanftmütige Wesen so tief unterdrückt?“

„Und mit einem Male kam es ihm zum Bewußtsein: seine beiden Rinder, hier er verlor, während das junge Dortchen es ihm noch gelag, ihnen kleinen Bilden aufzujagen — innerlich hatten sie sich völlig von ihm gelöst.“

„Aber er hatte ja noch Marichen, das liebe, kleine Gattenschild, das das göttliche Köpfchen an seiner Brust barg, jährlich die Arme um seinen Hals legte und mit dem kleinen Gürtelchen um sich schlang.“

„Dortchen, das Kind der Frau, die ihm alle Seligheiten des Himmels bot.“

„Leberst Vater wurde plötzlich erblüht. Dortchen's Worte wirkten an ihm.“

„Die Frau, die ohne Liebe in seiner Brust lag.“

„Und ein Frauen, ein unforgaberes Frauen Herz sich. Mit weitgeleiteten Augen herrte er vor sich hin. Um ersten Mal kam ihm die Frage, warum ihm Derrichte erbot. Wie hatte er darüber nachgedacht, sondern als gang selbstverständlich angenommen, daß eine tiefe und sanfte Liebe

„Ich habe mich, daß die Worte Derrichs immer gegen ihren Willen einwirkten waren, doch sie bewegte mit einem Male fest in seinem Herzen.“

„Ausblenden legte er beide Hände über die Augen. Sein eigenes Kind brühte ihm einen Derrich'schen ins Ohr.“

„Du herrte, der Brief in seiner Brust hatte eine tiefere Note hoch sich zwischen seine beidigen Augenbrauen.“

„Hatte er nicht das gleiche getan? Derrige er nicht, ohne Dortchen zu fragen, doch was sie für ihr Bild entließ, vertheidigt?“

„Einen Augenblick zögerte er, dann schritt er zum Schreibtisch. Er nahm die Briefe hervor aus dem Briefkasten und sah ein hoher Herr von einem hochbetagten Vater berecht, und schrieb mit feinen Strichen, daß seine Tochter Dortchen sich mit dem Regierungskassier Herrsch von Derrig verlobt habe.“

„Diesen Brief legte er ohne jede weitere Erklärung an Derrich's Zimmeltisch.“

„Dortchen's Brief herrte er in kleine Jagen, wie bester armete er auf. Nun war ihm er wieder möglich. Die beiden widerbeständigen Rinder, er würde sie schon zwingen.“

„Dortchen's Hoffnung brach, nachdem sie ihren Vater verlassen, vollständig zusammen, weil aufschuldigend stürzte sie in Andreas Zimmer. Welche Arme lebensschäftlich um des Bruders Hals verlor, als sei er ihr enger Heil, herumzufliegen: „Vater, verlaß mich nicht! Ich will!“

„Dortchen, verlaß mich nicht! Ich will!“

„Dortchen“, sagte er, „das ausgelegte Kind, wie kommst du dich so gehen lassen, ich kenne mein tapferes Schwesternkind gar nicht mehr.“

„Vater“, murmelte Dortchen, die Tränen aus dem laugen Wimpern flüchtend, „ich bin nicht tapfer. Ich bin kein Derrig nicht heiraten — ich lasse mich nicht heiraten.“

„Armes Ding“, sagte der Bruder, jählich Dortchen's trübseliges Gesicht freischend. „Du kerrst den Willen von Leberst Vater noch nicht. Der unfirge herrschte daran.“

„Dortchen sah unglück auf den Bruder. „Auch du, Andreas?“ sagte sie ängstlich. „Was ist mit dir?“

„Ich verlaufe den letzten Kampf,“ gab Andreas mit zuckenden Lippen antwort, „nein verlaufe ich das Haus — als ein Ausgehender, Entwerber.“

„Dortchen umschlang den Bruder.“

(Fortsetzung folgt.)

Kaufgeschäfte, Verschiedene, Reine und schneeweiße, Bettwäsche, Herren- und Damenkleidung.

Handwagen, verschiedene Modelle, leicht zu fahren, für alle Zwecke geeignet.

Größere Wiederverkäufnisse, verschiedene Waren, zu günstigen Preisen.

Gold-, Silber-, Platin-, verschiedene Schmuckstücke, zu niedrigen Preisen.

Preislisten, verschiedene Waren, zu besonderen Preisen.

Seidenschleier, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Amboß, Drehanlage, verschiedene Werkzeuge, zu niedrigen Preisen.

Gold-, Silber-, Platin-, verschiedene Schmuckstücke, zu niedrigen Preisen.

Seidenschleier, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Kindergewagen, verschiedene Modelle, leicht zu fahren, für alle Zwecke geeignet.

Gasoliner, verschiedene Modelle, leicht zu fahren, für alle Zwecke geeignet.

Tiermarkt, verschiedene Tiere, zu niedrigen Preisen.

Siege zu verkaufen, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

52000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

35000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

3000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

4000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

600 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Schäferhund, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Deutscher Schäferhund, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Unterricht, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Kapitalien, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

52000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

35000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

3000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

4000 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

600 Mark, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Billige Strümpfe! Herrssocken Baumwolle 5.75, Damenstrümpfe Baumwolle 11.75, Damenstrümpfe Baumwolle 13.75, Damenstrümpfe mit. Makro 15.75, Damenstrümpfe mit. Flor 17.75, la. Dam. Florstrümpfe 24.75.

Neueste Modifarben, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Wollene Strickgarne, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Brummer & Benjamin, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Landw.-Schnur, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Heiraten, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Verschiedene, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

VEREINS-DRUCKSACHEN, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Zöpfe, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Wollene Strickgarne, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Brummer & Benjamin, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Landw.-Schnur, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Heiraten, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.

Verschiedene, verschiedene Modelle, zu niedrigen Preisen.